

Stuttgart - Füllbuch, 6. III, 43.  
Grosch - Frokost. 5.

Verzeiht, liebe Frau Professor!

Nehmen Sie recht herzl. Dank  
für Ihre lieben Zeilen! Auch ich freute  
mich, dass ich Sie endlich, wenn auch  
aus der Ferne, grüßen durfte. Ich  
falte Ihnen so gerne schon gleich ge-  
schrieben, aber es war in jenen Ta-  
gen so sehr viel Arbeit mit Anmelde-  
zeugnissen, dass ich zu gar nicht an-  
denken kann, zu schreiben, was ich gar  
nicht weiß. Ich schlüpfte mich in  
letzte Zeit nur noch in die Schule,  
weil ich die Klasse vor der Prüfung  
nicht sitzen lassen wollte. Seit einer  
Woche bin ich nun weg von der  
Schule; es ging nicht mehr. Gott  
sei Dank ist es nichts Schlimmes.  
Ich bin eben überarbeitet. Die 50. Mai

Es waren doch zu viel für mich.  
Nach den Sommerferien hoffe ich dem  
mit neuer Kraft wieder anfangen  
zu können. - Von Herrn Freund ich  
nicht zu hören dass es Sie so gut  
geht. Oft schade ist an Herrn Hause  
hinzu u. wundern mich auch,  
dass es so gut nicht vorwärts geht.  
Herrn allen wird aber sicher die Lebens-  
zeit in Bruch gesundheitlich gut sein.  
Sie hat nun sicher die Prüfung gut  
bestanden. Sie hat es besser gefasst als  
die Mutter Kinder. Bei Herrn wurde  
dieses Jahr soch strenger Maßstab an-  
gelegt wie schon lange nicht mehr.  
Wegen des Krieges dürfen keine neuen  
Klassen eingerichtet werden. Es waren  
bill zu viele Anmeldungen so mussten  
viele Kinder durchfallen in der Unter-  
abteilung machten 92 die Prüfung u.  
nur 65 wurden aufgenommen. -  
Ich wünsche Ihnen weiterhin recht  
viel Gutes u. grüße Sie herzlich  
Ihre Hilde Kreis.